



## Medienmitteilung

# tierisch! Vom Tier zum Wirkstoff. Sonderausstellung

**03.12.2021 – 05.06.2022**

**Bienengift zur Wundheilung, Spanische Fliegen als Harntreiber, Schlachtabfälle für die Insulinherstellung oder Hodenextrakt zur Verjüngung: von der Antike bis in die heutige Zeit werden Tiere als Rohstoffe in der Pharmazie und Medizin genutzt.**

**Am 3. Dezember 2021 wird die Sonderausstellung «tierisch! Vom Tier zum Wirkstoff» im Pharmaziemuseum der Universität Basel eröffnet. Thematisiert wird die Verwendung von Tieren als Arzneirohstoff, Symbol und Artefakt.**

Die moderne Pharmazie verbindet man gewöhnlich mit gebrauchsfertigen Produkten wie Tabletten oder Injektionspräparaten. Doch woher stammen die darin enthaltenen Wirkstoffe? Und wie sah das früher aus? Seit der Antike lassen sich populäre Heilmittel aus tierischen Rohstoffen nachweisen. So wurden z.B. Horn, Haut, Exkreme oder Innereien gegen verschiedene Krankheiten eingesetzt. Einige Rohstoffe (z.B. von der Biene) werden bis heute im medizinischen Kontext verwendet. Zugleich wäre ohne grosse Mengen von Schlachtabfällen der Aufbau einer industriellen Hormonherstellung, beispielsweise Cortison, kaum möglich gewesen. Die Vielfalt und Herkunft der in der Geschichte zubereiteten Tierpräparate sind beeindruckend. Die Sonderausstellung «tierisch! Vom Tier zum Wirkstoff» thematisiert nicht nur über lange Strecken wenig veränderte Nutzungsformen von tierischen Materialien, sie berichtet auch von ökonomischen Problemen der Rohstoffbeschaffung sowie medizinischen Erklärungen der Wirkungsweise tierischer Drogen.

Die Sonderausstellung wird finanziert durch den Verein für das Pharmaziemuseum der Universität Basel und weitere Gönnerinnen und Gönner, die nicht genannt werden möchten.

Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 10 – 17 Uhr geöffnet. Führungen auf Anfrage unter [info@pharmaziemuseum.ch](mailto:info@pharmaziemuseum.ch).

## Veranstaltungen

Während der Laufzeit vom 3.12.2021 bis zum 5.6.2022 wird die Ausstellung von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet, das auf [www.pharmaziemuseum.ch](http://www.pharmaziemuseum.ch) und [www.tierischbasel.ch](http://www.tierischbasel.ch) abrufbar ist. Für Kinder gibt es eine Extra - Kinderführer mit viel Spannendem zum Thema, Anregungen und Rätseln.

## **Ein Thema – Vier Ausstellungen**

«tierisch! Vom Tier zum Wirkstoff» ist Teil des Projekts «tierisch! ein Thema – vier Ausstellungen in Basel» von Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, Historisches Museum Basel, Museum der Kulturen Basel und Pharmaziemuseum der Universität Basel. Unter diesem Titel ist bei Hatje Cantz eine gemeinsame Publikation der vier Museen entstanden, die im online oder im Buchhandel auf Deutsch und Englisch erhältlich ist.

Informationen zu den anderen drei Ausstellungen, finden sich auch auf der Website:  
[www.tierischbasel.ch](http://www.tierischbasel.ch)

**Bildmaterial:** Bilder zur Ausstellung können von unserer Website heruntergeladen werden:  
<https://pharmaziemuseum.ch/de/angebote/medien>

## **Weiterführende Links**

[pharmaziemuseum.ch](http://pharmaziemuseum.ch)

[tierischbasel.ch](http://tierischbasel.ch)

## **Weitere Auskünfte**

### **Kooperation Ein Thema – Vier Ausstellungen**

Dr. des. Philippe Wanner, Direktor Pharmaziemuseum

Pharmaziemuseum der Universität Basel, Tel. +41 61 207 48 11, [philippe.wanner@unibas.ch](mailto:philippe.wanner@unibas.ch)

### **Inhalt Sonderausstellung**

PD Dr. Barbara Orland, Co-Kuratorin der Ausstellung «tierisch! Vom Tier zum Wirkstoff»

Pharmaziemuseum der Universität Basel, Tel. +41 61 207 48 11, [barbara.orland@unibas.ch](mailto:barbara.orland@unibas.ch)

Elias Bloch, Co-Kurator der der Ausstellung «tierisch! Vom Tier zum Wirkstoff»

Pharmaziemuseum der Universität Basel, Tel. +41 61 207 48 11, [elias.bloch@unibas.ch](mailto:elias.bloch@unibas.ch)

### **Kommunikation / Vermittlung**

Corinne Eichenberger

Pharmaziemuseum Universität Basel, Tel. +41 61 207 48 11, [Corinne.Eichenberger@unibas.ch](mailto:Corinne.Eichenberger@unibas.ch)